

Politiker und Bürger fordern mehr Transparenz

Streit um mögliche Salzbelastung

(lv) Giesen/Landkreis. Um eine mögliche stärkere Salzbelastung der Innerste durch das geplante Kaliwerk in Giesen ist ein politischer Streit entbrannt. Der Sarstedter Kreistagsabgeordnete Friedhelm Prior fordert von Landrat Reiner Wegner mehr Informationen und eine Beteiligung des Kreistages. Auch die Bürgerinitiative (BI) „Giesen Schacht“ fordert den Landrat in einem Offenen Brief auf, „sich für ein transparentes und nachvollziehbares Genehmigungsverfahren in Bezug auf die Kaliförderung in Giesen einzusetzen“. Die BI kritisiert, dass der Kreistag nicht über die wasserrechtliche Genehmigung abstimmen soll.

Während Prior (CDU) davon ausgeht, der Kreistag habe zu einer vom zuständigen Bergamt beabsichtigten wasserrechtlichen Erlaubnis für Kali und Salz das Einvernehmen zu erteilen, sieht die Kreisverwaltung

das anders. Sie steht auf dem Standpunkt, dass der Landrat dies allein, ohne Beteiligung des Kreistages und des Kreisausschusses, tun kann.

Damit scheint sich nun auch die Gruppe SPD/Grüne nicht abfinden zu wollen. Sie hat dafür gesorgt, dass der Punkt „Einleitungsgenehmigung für Kali und Salz“ auf die Tagesordnung des nächsten Umweltausschusses am Montag gesetzt wird. Die Wasserbehörde habe im Rahmen des Raumordnungsverfahrens und des Erörterungstermins zu Siegfried Giesen umfangreiche Stellungnahmen abgegeben. „Wir bitten um einen Sachstandsbericht über die erfolgten Stellungnahmen und bitten um Erörterung, welche Handlungsspielräume die Verwaltung hierbei gehabt hat“, heißt es in einem Schreiben an Landrat Wegner, das Erika Hanenkamp (SPD) und Nina Lipecki (Grüne) unterzeichnet haben.